

Die Organisation

Freie Altenarbeit Göttingen e.V.



Rechtsform

eingetragener Verein (e.V.)

Gründungsjahr 1986

Kontakt

Günther Schierloh

Projektmanager

Am Goldgraben 14

37073 Göttingen

(05 51) 4 36 06

wohnberatungs-mobil@t-online.de

www.freialtenarbeitgoettingen.de

Das Projekt

Start des Projekts: 2008

Erreichte Personen: seit Projektstart:

ca. 20.000; 2010: 6.000 Personen (40

Veranstaltungen mit jeweils ca. 150

Personen), 70 Wohnberatungen

Wirkungsregion: lokal, regional,

landesweit

Einnahmen Organisation Projekt

2007	202.000 €	–
------	-----------	---

2008	248.159 €	72.000 €
------	-----------	----------

2009	215.681 €	72.000 €
------	-----------	----------

Mitarbeiter Organisation Projekt

Hauptamtliche	3	3
---------------	---	---

Honorarkräfte	6	3
---------------	---	---

Ehrenamtliche	40	24
---------------	----	----



HERAUSFORDERUNG

Wohnen im Alter

Auch im Alter möchte man noch da „wohnen, wo man hingehört“. Die mobile Wohnberatung Südniedersachsen macht altersgerechtes Wohnen in Stadt und Land möglich.

Das Alter ist verbunden mit Einschränkungen. Selbst die eigene Wohnung kann zu einer Herausforderung werden, wenn man als alter Mensch nicht mehr so gut laufen oder Treppen steigen kann. Für die selbstständige Lebensführung werden dann zunehmend Hilfestellungen notwendig. Die eigenen Kinder wohnen vielleicht an einem anderen Ort und den Nachbarn möchte man nicht zur Last fallen. Da durch den demografischen Wandel die Zahl älterer Menschen stetig zunimmt, sind Lösungen gefragt, die die Tatsache im Blick haben, dass Menschen in ihren gewachsenen Lebensräumen alt werden möchten, auch wenn sie nicht mehr topfit sind. Wenn in Zukunft immer mehr Menschen in Städten wohnen, hat dies im Gegenzug auf dem Land zur Folge, dass dort die Infrastruktur abnimmt. Alte Menschen werden es hier schwerer haben, weil soziale Strukturen wegfallen, altersgerechtes Wohnen auf dem Land kaum ein Thema ist oder vor allem kleine Gemeinden nicht mehr per ÖPNV erreichbar sind. Wo Regionen, wie in Südniedersachsen, demografisch ausbluten, müssen alle Möglichkeiten altersgemäßen Wohnens genutzt werden.

HANDLUNGSANSATZ

Mobil auf dem Land unterwegs

Als Projekt von Älteren für Ältere kommt die mobile Wohnberatung dorthin, wo Menschen wohnen und wohnen bleiben wollen. Als Vorreiter des Wohnmodells „Alten-WG“ hat die Freie Altenarbeit Göttingen erkannt, dass es auch im Alter nicht „die eine“ Wohnform gibt, sondern jeder wählen können sollte, wie er wohnen will. Mit der mobilen Wohnberatung erreicht der Verein die Menschen im ländlichen Raum. Wenn die Dusche zu rutschig, die Tür zu eng oder das Einkaufen zu mühselig wird, sagen die mobilen Wohnberater, wie man schon mit kleinen Veränderungen so viel erreicht, dass man zu Hause wohnen bleiben kann. Im Mittelpunkt steht der ältere Mensch, der sein Leben aktiv gestaltet. Die Beratung richtet sich auch an Menschen, die Vorsorge treffen wollen, und an Angehörige, die Entlastung bei der Versorgung von Familienmitgliedern brauchen. Das Besondere: Die Wohnberater kommen dorthin, wo schon lange kein Zug mehr hält. Mit dem Beratungskleinbus erreicht die mobile Wohnberatung auch Hilfesuchende „auf dem platten Land“.

Die Beratung macht nicht bei der Wohnraumanpassung halt, sondern will darüber hinaus tragfähige Strukturen der generationenübergreifenden Nachbarschaftshilfe aufbauen. So soll der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden, der für die gegenseitige Unterstützung notwendig ist. Der Verein hat erkannt, wie wichtig Strukturbildung ist, und vernetzt sich deshalb mit Kooperationspartnern der Seniorenhilfe vor Ort.

MOBILE WOHNBERATUNG SÜDNIEDERSACHSEN – WOHNEN, WO ICH HINGEHÖRE FREIE ALTENARBEIT GÖTTINGEN E.V.

Wirkungspotential des Projekts

Ziele und Zielgruppen	★★★★★
Konzept und Ansatz	★★★★★
Qualitätsentwicklung	★★★★☆

Leistungsfähigkeit der Organisation

Vision und Strategie	★★★★☆
Leitungsgremium und Personalmanagement	★★★★☆
Aufsichtsgremien	★★★★☆
Finanzen und Controlling	★★★★☆
Finanzierungskonzept und Fundraising	★★★★★
Öffentlichkeitsarbeit	★★★★☆

Legende

★★★★★	herausragend
★★★★☆	sehr gut
★★★★☆	gut
★★★★☆	akzeptabel
★★★★☆	entwicklungsbedürftig
★★★★☆	unzureichend

RESULTATE

Bedürfnis getroffen, Bedarf wächst

Dem Verein gelingt es, individuelle Wohnberatung für Ältere mit einem ganzheitlichen Konzept der Nachbarschaftshilfe zu verbinden. Wegen dieser Zielgruppen-Passgenauigkeit, dem einfachen, aber wirkungsvollen Ansatz der mobilen Beratung vor Ort und der starken Vernetzung mit allen relevanten Akteuren erhält die Freie Altenarbeit Göttingen zweimal herausragende fünf Sterne bei der PHINEO-Bewertung des Wirkungspotentials.

Mehr als 6.000 Menschen in Südniedersachsen konnte die mobile Wohnberatung über eigene Veranstaltungen und die Beteiligung an Informationsständen mit dem Bus im Jahr 2010 über Wohnraumanpassung im Alter informieren, im Schnitt kamen 150 Personen pro Veranstaltung. 50 mobile Wohnberatungen hat der Verein vor Ort durchgeführt, die Tendenz und Nachfrage nach Wohnraumberatung ist stark steigend: Pro Tag erhält der Verein bis zu fünf Beratungsanfragen. In 20 Wohnungen wurden bisher Wohnungsanpassungen vorgenommen. Bis jetzt wurden 40 ehrenamtliche Wohnberater/-innen ausgebildet. Weil dem Verein individuelle Wohnraumanpassungen nicht genügen, sondern für ihn das Konzept der Nachbarschaftshilfe einen ebenso großen Stellenwert hat, wurden bereits einige Nachbarschaftsinitiativen gegründet, z. B. in Göttingen-Leineberg, Göttingen-Nikolausberg und Osterode.

EMPFEHLUNGEN

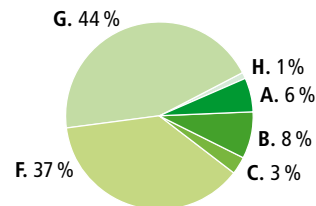
Mit Sicherheit Kreativität fördern

Interessant ist die Organisation für Soziale Investoren, die sich für Lösungen von Problemen einer alternden Gesellschaft einsetzen wollen und dabei die Sicherheit einer professionellen Organisation schätzen, andererseits aber offen genug sind, kreativen neuen Ideen eine Chance zu geben.

Langfristig will die Freie Altenarbeit Göttingen die Abhängigkeit von öffentlichen Geldern verringern. Soziale Investoren können bei dem Verein gleichermaßen wirkungsvoll zur Struktur- und Weiterbildung als auch zur Ausweitung des Beratungsangebotes beitragen. Es soll ein flächendeckendes Wohnberatungsangebot entstehen. Langfristig wird das Ziel verfolgt, die mobile Wohnberatung auf Bundesebene als Modellprojekt zu etablieren. Um diesem Ziel näher zu kommen, wäre eine Spende von 12.000 Euro insbesondere für die Entwicklung einer Etablierungsstrategie willkommen. Dafür wäre auch die Investition in Wirkungsmessung und Evaluation sinnvoll, für die der Verein 4.000 Euro benötigt. Insbesondere Kundenbefragungen und systematische Wirkungsanalysen an den verschiedenen Schnittstellen werden vom Verein als wünschenswert angesehen.

Die Organisation würde auf operativer Projektebene 7.000 Euro für die Ausstattung des Beratungsbusses z. B. mit Beratungskoffer, technischen Hilfsmittelbeispielen oder mobilem Drucker einsetzen. Darüber hinaus fehlen dem Verein Mittel in Höhe von 30.000 Euro für eine dringend benötigte hauptamtliche Sekretärin.

Finanzierungsquellen der Organisation



- A. Spenden
- B. Zuwendungen von Stiftungen/Vereinen
- C. Mitgliedsbeiträge
- D. Sponsorengelder
- E. Zins-/Vermögenserträge
- F. Öffentliche Gelder
- G. Leistungsabhängige Einnahmen
- H. Sonstige

Abweichungen von 100 % ergeben sich durch math. Runden

Analysiert und empfohlen

im Themenreport:
Engagement 55+ 6/2011



Handlungsansatz:

Berater und Manager/Koordinator für altersgerechtes Wohnen

Dieses Porträt ist eine Kurzfassung. Weitere Informationen sind bei PHINEO erhältlich.



HAFTUNGS-AUSSCHLUSS: Ansprüche gegen PHINEO aufgrund der Nutzung der vorstehenden Informationen sind ausgeschlossen. Bitte beachten Sie unseren ausführlichen Haftungshinweis unter: www.phineo.org/haftung